

Eden Hotel
schönstes Hotel Wiesbadens

Wilhelmstr. 10 **METROPOLE** Wilhelmstr. 10
Jeden Mittwoch · Samstag · Sonntag
Tanz-Reunion

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhausliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
Rpf. 50 u. 80, Finanz-, Vermögens- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 43.

Mittwoch, 12. Februar 1930.

64. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Das Symphoniekonzert,

das für Freitag vorgesehen ist, steht unter Leitung von Kapellmeister Willy Steffen (Chemnitz). Der Dirigent hat ein sehr anziehendes Programm aufgegeben. Das Konzert findet im Abonnement gegen einen Zuschlag von 0.30 M. statt.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

Sonaten-Abend im Kurhaus.

Im kleinen Saale fand am Montag ein Sonaten-Abend im Abonnement statt, dessen Ausführung von Frau Margrit Leue-Schneider (Klavier) und Herrn Hans Corneli (Violine) besorgt wurde. Margrit Leue erfreut sich ja hier seit langem als Pianistin des besten Rufes. Auch an diesem Abend erwies sie wiederum saubere Technik und ein ursprünglich gestaltendes Vortragungsvermögen. Hans Corneli war ihr ein ebensolcher Partner. Griffbrett und Bogen beherrscht er in hervorragender Weise, verfügt über einen schlackenfreien Ton und entwickelt überall wohltemperierte Wärme der Empfindung. Beide Mainzer Künstler bildeten ein Ensemble, das durch Exaktheit des Zusammenspiels und durch reiche Schattierungen in Ton und Ausdruck das Ohr gefangen nahm.

Die eingangs gespielte A-dur-Sonate von Händel, kristallhelle Musik von königlichem Adel, gab Herrn Corneli besondere Gelegenheit, seine geigerischen Qualitäten erfolgreich ins Treffen zu führen. Die feinsinnig konzipierte Cis-moll-Sonate von Dohnány und die prächtige Sonate in Es-dur von Richard Strauss fanden darnach eine zugvolle, geschlossene Wiedergabe.

An herzlichem Beifall liess es die Zuhörerschaft nicht fehlen.

Das Programm des Neuklassischen Bewegungschors Lotte Neelsen, der am Freitag im Kleinen Haus gastiert, zeigt im ersten Teil neben sechs Bewegungsfolgen Ausdruckstudien und Kindertänze. Ausser eigenen Tanzschöpfungen von Solokräften werden neue, von Lotte Neelsen entworfene Gruppentänze gegeben: Ornamental-Chaos-Marsch usw. Den Schlussteil bilden drei Lieder: „Der Tod und das Mädchen“ von Schubert, „Das Heidenröslein“ von Schubert, „Die Himmel rühmen

des Ewigen Ehre“ von Beethoven. Die Begleitung liegt in Händen von Margarete Freyer (Klavier) und Fritz Schneiderhahn (Violine).

Die erste zyklische Aufführung des „Rings“ in dieser Spielzeit findet diese Woche ihren Abschluss. Heute Mittwoch gelangt in Stammreihe D „Siegfried“, am Sonntag in Stammreihe F „Götterdämmerung“ zur Aufführung. In „Götterdämmerung“ sind folgende Partien neu besetzt: „Gunther“ Robert Steel, „Woglinde“ Ilse Habicht, „Flosshilde und 2. Norne“ Charlotte Müller. Musikalische Leitung: Erich Böhle.

Die Erstaufführung des Schauspiels „Kalkutta, 4. Mai“, drei Akte Kolonialgeschichte von Lion Feuchtwanger, findet morgen Donnerstag im Kleinen Haus statt. Das Werk spielt in Indien und behandelt die Kämpfe um die Festigung der englischen Herrschaft, die Warren Hastings gegen die Inder und Engländer zugleich durchsetzen musste (1775). Feuchtwanger schrieb dies Stück in Gemeinschaft mit Bertold Brecht. Den Warren Hastings spielt Kleinert, die Mitglieder des Obersten Rates der Ostindischen Kompanie spielen Mombert, Wiegner, Lehmann, Andriano, den Lord-Oberrichter spielt Gustav Schwab, den Gouvernementssekretär Kurt Sellnick, den Viscount Hike Herbert Dirmoser. Spielleitung: Dr. von Gordon.

Staatstheater. Im Kleinen Haus finden am Sonntag zwei Vorstellungen statt. Nachmittags gelangt das erfolgreiche Schauspiel „Die andere Seite“ um 15 Uhr und abends ausser Stammreihe das mit so grossem Beifall aufgenommene Lustspiel „Vater sein dagegen sehr“ zur Aufführung.



Rein aromat. Kaffee
erzielen Sie nur auf meiner

Cona-
Kaffeemaschine

= ganz aus Glas =

In wenigen Minuten fertiger Kaffee
= Beste Ausnutzung des Kaffees =

Leichte Reinigung
Einfache Handhabung

Erich Stephan
Kleine Burgstrasse Ecke Häfnergasse

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Mittwoch?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme siehe Seite 2.)

Theater: Gr. Haus: 18 Uhr: „Siegfried“.

Kl. Haus: 20 Uhr: „Die Frau, die jeder sucht“.

(Programme umseitig.)

Ausstellungen: Nass. Kunstverein, Neues Museum 10—13 und 14 1/2—16 1/2 Uhr, Sonntags 10—13 Uhr, Montags geschlossen, Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Tanusstrasse), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Altertums-museum. — Naturhistorisches Museum.

Kinos: Film-Palast — Thalia-Theater — Ufa-Palast.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Omnibuslinie 1. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eisener Hand (Eisenbahnstation) — Burgruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schläferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm, Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—16 Uhr.

Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30 bis 22.30 täglich. — In den Cafés.

Variété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). All- abendlich 20.15 Uhr.

Kabarett: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.

Tanz-Tea: Palast-Hotel Sonntags 16.30 Uhr. — Parkkabarett täglich 17 Uhr. — „Vier Jahreszeiten“ Mittwoch und Freitag ab 16.30 Uhr.

Abends wird getanzt: Hotel „Vier Jahreszeiten“ jeden Montag 21.30 Uhr Hausball, Boccaccio und Park-Diele jeden Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag) — Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Winterstube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich. — Tanus-Tanzpalais. — Tangostuben im Berliner Café von 4 Uhr bis 4 Uhr nachts.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Der 3. Maskenball im Kurhaus.

Er hat seinen besonderen Ruf weit über Wiesbaden hinaus! Weil er immer der besuchteste der Faschingsbälle ist, damit der an Stimmung und Karnevalstreiben schönste und üppigste. Das war auch diesmal so, er war ein echtes Fest der Farbe und der Freude. Kalt war es draussen, Eiszapfen gar hingen am Springbrunnen vor dem Kurhaus, in seinen Sälen aber schien die Riesen-sonne aus goldigstem Cellophan und warf tausend Strahlen aus — ein Glück für die nackten Rücken und seidenbestrumpften Beinchen. Wohl türmten

(Fortsetzung Seite 2.)

Geheimnis eines Lebens.

Von Ernst Wiechert*.)

Ich weiss nicht, wo die Quellen meines Blutes aus dem Nebel der Vergangenheit steigen. Ich weiss nicht, ob Trümer oder Helden sich über ihren Rand gebeugt haben, Schweigsame oder Redselige, Helfer oder Zerstörer. Ich weiss nur, dass sie irgendwo in den östlichen Wäldern zerrinnen. Die Geschichte kündigt nicht von Ihnen, die Sage nichts, die Bücher der Bösen nichts. Sie haben im Schatten gelebt.

Ich weiss, dass mein Vater ein stiller Mann ist, mit mancher verschütteten Sehnsucht in seiner Brust. Dass meine Mutter eine schwermütige Frau war, die das dunkle Kleid ihres Lebens freiwillig von ihren Schultern tat, als der Krug ihrer Tränen gefüllt war, dass ich ein stilles Kind war, von einer leisen Trauer beschattet. Ich erinnere mich meiner kleinen Oberstube im Forsthaus, mit dem grünen Kachelofen, und des Rauschens der hohen Tannen im Garten, das über meinen uferlosen Träumen stand. Ich erinnere mich, dass ich stundenlang lauschte, ob meine Mutter unten weine, bevor ich einschlief. Dass das Spiel der ersten Flöte, die ich

hörte, mich zu Tränen ergriff und das erste Orchester mich erschütterte, als habe Gott den Vorhang zerrissen und mich an sein Herz genommen.

Ich erinnere mich, dass ich viel geweint habe, über eignes Leid und über fremdes Leid. Wenn ich die Kühe hüten musste und die Bremsen die Herde in alle Winde sprengten. Wenn Bürgers „Lenore“ mich eine ganze Nacht kostete, oder wenn das junge Geflügel sich verlaufen hatte und klagte. Aber es ist mir, als ob die Flügel der Sehnsucht von Kind an über mir gerauscht hätten. Ich sehe mich auf einem Waldweg stehen, zwischen jungen Kulturen, Tag für Tag viele Sommer lang, um den Fischadler zu sehen, der immer um dieselbe Stunde von unserem See nach seinem Horste flog, einen Fisch in den Fängen, und der seinen unendlich klagenden und einsamen Schrei herniederwarf in meine Seele. Ich sehe mich, Abend für Abend auf einen Berg in unseren Wäldern steigen, von dem man über ein grenzenloses Heiligtum von Wipfeln bis weit hinter den Wald sehen konnte, wo der Abend versank. Ich faltete die Hände, und das Herz war mir unsäglich schwer nach etwas Grosse, Leuchtendem, Unendlichem.

Weihnachten war und die erste Drossel, des Jagdhorns Klang im herbstlichen Wald und der Schrei der Wildgans über verschollener Zeit. Und in den Sommernächten, wenn ein später Wagen

fern über die Waldstrasse fuhr und der Knecht ein trauriges Lied sang, vom Echo wiederholt und vom hohen Monde beglänzt, stand ich am Fenster gleich einem Kind im Zauber und hob die Hände auf. Eine Stimme rief, und meine Seele, in jener frühen Ekstase der Hingabe, hing im blauen Raum wie ein Vogel über dem Rätsel der Ferne.

Menschen, Dinge und Ereignisse gingen nur mit leisen Flüssen durch meine Welt. Tiere waren Brüder — o mein geliebter Kranich, der du an meinem Herzen schliefst! —, Blumen waren Geliebte, und der Wald war mein Haus. Geheimnis war in ihm und Wunder, Grauen und Süsse, Sehnsucht und Geborgenheit, Sprache und Schweigen, Zeit und Ewigkeit. Es war ein Wald, in dem der Adler horstete und der Uhu schrie, er hatte nicht Anfang und nicht Ende, und selbst der Wolf war kein Fremdling in seinem Reich. Er war der Urgrund der Dinge, aus dem die Sonne stieg und der Silberglanz der Sterne, aus dem Mensch und Tier sich hoben, Engel und Dämonen, der Feuermann und die Schöne mit den sieben Schleiern. Er speiste mich und trankte mich, er wuchs in mein Blut, wie eine Mutter in das Blut ihres Kindes wächst. Sein Gutes ist mein Gutes, sein Böses mein Böses, seine Wildheit meine Wildheit, seine Trauer meine Trauer, und ich bin ihm verfallen für Leben und Sterben.

(Schluss folgt.)

*) Ernst Wiechert, der Verfasser der vorstehenden Lebensdeutung wurde kürzlich mit dem „Literaturpreis der europäischen Zeitschriften“ ausgezeichnet. Seine neueste Novelle „Der Schnitter im Mond“ erscheint in „Westermanns Monatsheften“.

Kurhaus Wiesbaden

Mittwoch, den 12. Februar 1930.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle

Früh-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Delson

Leitung: Jul Delson

Vortragsfolge:

1. Marsch
2. Valse érotique Hentschel
3. Der Barbier von Sevilla, Ouverture . . . Rossini
4. Mattinata Leoncavallo
5. An den Frühling Grieg
6. Die Geisha, Operettenpotpourri . . . Jones

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Eine Schauspiel-Ouverture . . . H. Hofmann
2. Zwei Motive aus der Oper „Benvenuto Cellini“ . . . H. Berlioz
3. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ . . . G. Donizetti
4. Schlummerlied F. Doppler
5. Ouverture zur Oper „Bruder Lustig“ S. Wagner
6. Mein erster Walzer P. Mascagni
7. Ballett-Suite aus der Oper „Der Dämon“ . . . A. Rubinstein

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Ouverture zur Oper „Faniska“ S. Cherubini
2. Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite A. Södermann
3. Andante, Menuett und Rondo aus der Haffner-Serenade . . . W. A. Mozart
- Violine-Solo: Konzertmeister R. Bergmann
4. Ouverture zur Oper „Der erste Glückstag“ . . . D. F. Auber
5. Fantasie aus der Oper „Norma“ . . . V. Bellini
6. Du und Du, Walzer aus der Operette „Die Fledermaus“ . . . Joh. Strauss

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Wochenübersicht

Donnerstag, den 13. Februar:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Konzert.
18.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee.
20 Uhr: Richard Wagner-Abend.

Freitag, den 14. Februar:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Konzert.
20 Uhr: Symphonie-Konzert.
Leitung: Willi Steffen, Chemnitz.

Samstag, den 15. Februar:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: Konzert.

Sonntag, den 16. Februar:
11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: Konzert.

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Mittwoch, den 12. Februar 1930.

48. Vorstellung. 16. Vorstellung Stammreihe D.
„Der Ring des Nibelungen“. Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

II. Tag:

Siegfried

In drei Akten.

Musikalische Leitung: Erich Böhlke.

Personen:

Siegfried Fritz Scherer
Mime Heinrich Schorn
Der Wanderer Adolf Harbich
Alberich Fritz Mechler
Fafner Heinrich Hölzlin
Erda Lilly Haas
Brünnhilde Gabriele Englerth
Stimme des Waldvogels . . . Th. Müller-Reichel

Schauplatz der Handlung:

1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Akt: Tiefer Wald.
3. Akt: Wilde Gegend am Fusse eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.

Anfang 18 Uhr.

Ende 22.45 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Donnerstag, den 13. Februar, Stammreihe G:
Zum Vorteile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt:
Die Zauberflöte. Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 14. Februar, Stammreihe E:
König Heinrich IV. (1. und 2. Teil)
Anfang 19 Uhr.

Samstag, den 15. Februar, bei aufgeh. Stammkarten:
Undine. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 16. Februar, Stammreihe F:
Der Ring des Nibelungen. III. Tag.
Götterdämmerung. Anfang 17.30 Uhr.

Jeder Kurgast

und jeder Besucher Wiesbadens
liest das Badeblatt.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Mittwoch, den 12. Februar 1930

42. Vorstellung. 19. Vorstellung. Stammreihe I.

Die Frau, die jeder sucht.

Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Hirschfeld.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Gabriele von Schmidt Thila Hummel
Hello, ihre Tochter Alice Tr.
Peter Hagenauer Bernh. Herrmann
Bertl Baum Paul Breßler
Goschi Ottilie Gerhards
Köchin Doris V.
Drehorgelspieler Edmund Koss
Heutzutage in einer Villa an einem Alpensee.
Der zweite Akt spielt acht Tage nach dem ersten, der dritte am Morgen nach dem zweiten Akt.

Anfang 20 Uhr.

Ende etwa 22 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Donnerstag, den 13. Februar, bei aufgeh. Stammkarten:
Zum ersten Male: Kalkutta, 4. Mai.
Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 14. Februar, bei aufgeh. Stammkarten:
Gastspiel der Neuklassischen Tanzschule:
Lotte Neelsen. Anfang 20 Uhr.

Samstag, den 15. Februar, Stammreihe V:
Kalkutta, 4. Mai. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 16. Februar, bei aufgeh. Stammkarten:
Nachm., Die andere Seite. Anfang 15 Uhr.
Abends, bei aufgeh. Stammkarten:
Vater sein dagegen sehr. Anfang 20 Uhr.

Auto-Ausflüge

in die reizvolle Umgeb. Wiesbadens mit Kur-Autobussen

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis M	Abfahrt Kurhaus	Wiederkehr
Mittwoch:			
Heidelberg, Bergstrasse zurück			
Worms, Rheinhessen	12.00	9.30	18.30
Kloster Eberbach, Schlangenbad, Rheingau	4.00	14.00	17.30
Täglich:			
Rund um Wiesbaden, Wochentags Besichtigung der Seckellerei Henckell & Co.	2.50	10.00	12.30
Stadtrundfahrt mit Schlossbesichtigung	2.50	14.00	17.30
Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarten-Verein“ Kolonade-Wilhelmstr., Tel. 280 01 und Direkt. 280 00, Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glück Wilhelmstr. 56, Tel. 258 65, sowie bei: Born & Schott fels, Webergasse 3, Telefon 255 80 und Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Tel. 250 1 Hamburg-Amerika-Linie, Kranzplatz 6, 254 04 u. 254 05; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich- Platz 2, Tel. 272 42; J. Schottensfels & Co., Theater- Kolonade 29/31 u. 33/35, Tel. 272 24.			

Tages-Pre

Nach den Anmeldungen
vor dem Namen
angen.
(Nachdruck auch an

Amüller, E., Hr.

Backhaus, J., Hr.
Backhaus, J., Hr.
Bir, A., Hr. Frank

Sassett, M., Fr. m.

Bauer, K., Hr. m. F.

Buyer, E., Fr. Dr. F.

Becker, M., Hr. m. F.

Bender, M., Hr. m. F.

Beyer, R., Hr. m. F.

Beznier, Th., Hr. m. F.

Billhardt, M., Hr. F.

Blümer, W., Hr. m. F.

Blum, M., Hr. m. F.

Blume, A., Hr. m. F.

Bock, F., Hr. Dr. G.

Sanat, am Grünw.

Beguer, A., Hr. m. F.

Borgmann, W., Hr. m. F.

Borggräfe, F., Fr. m. F.

Bosling, A., Hr. m. F.

Bosenbecker, M., Hr. m. F.

Breuer, H., Hr. Dr. m. F.

Cahn, S., Hr. m. F.

Capell, V., Hr. m. F.

Cardanus, M., Hr. m. F.

Cohn, E., Fr. m. F.

Dahmer, H., Hr. Dr. m. F.

David, H., Fr. m. F.

Dietrich, C., Hr. m. F.

Dittrich, G., Hr. m. F.

Doerr, A., Hr. m. F.

Drumm, J., Hr. m. F.

Erich, H., Hr. m. F.

Eich, F., Hr. m. F.

Konditor

Café und

Wilhelmstr. 20

Wiener Gebäck u

Täglich ausserwähl

A M. 1.25 u. 1.80 Son

Jeden Samstag u. S

Das sagt

Der Verlauf

in vier Abschni

Den 1. Absc

der Zustand a

Das 2. Stad

die erste verme

Im 3. Stadiu

sich die Reaktio

Erst der 4.

die zunehmende

Daherkeine

Bäder für

Brunnenkuren

Hotel

Pension einschl.

Langgasse 42,

Hotel

Pension einschl.

Langgasse 42,

Hotel

Pension einschl.

Langgasse 42,

Hotel

Pension einschl.

Langgasse 42,

Hotel

VILLEN

Geschäftshäuser

Etagenhäuser

Vorteilhafte
Gelegenheitskäufe!



Schottenfels & Co.

Gegr. 1875

Theater-Kolonade 29/35

Telephon 272 24

sich im Hintergrund schimmernde Wolken in blau und weiss aus gleissendem Cellophan auf, sie taten aber der Sonne nichts an, beschirmten nur die Liebeslauben, in denen die Geister des Weines umgingen. Die Damen hatten diesmal zur grossen Attacke eingesetzt, sie waren in Scharen erschienen und an Zahl weit den Herren überlegen, die so reichlich Auswahl hatten und überaus begehrt waren. Alle Länder der Erde waren vertreten, alle Berufe und alle Reiche der Phantasie und Märchenwelt, ein Chinese in kostbarster echter Tracht fiel besonders auf, ein Japaner tanzte mit seiner schönen Gattin dagegen nur im europäischen Gewand. Die Eleganz der Kostüme fiel bei ihrer Originalität stark auf, und der gute Geschmack war der Phantasie unserer Damen aufs feinste gefolgt, so leuchtete aus all der Seide, dem Brokat, den Spitzen und dem Flitter ein Bild von festlichstem Glanz und reizvollster Schönheit auf. Prinz Karneval hatte sein Staatsfest gut arrangiert, man tanzte, tollte, flirtete und trank und wer nur Zuschauer war, hatte nicht geringeres Vergnügen.

— **Bekannte Gäste.** Hier sind u. a. eingetroffen: Graf von Bylandt von Nederhorst im Hotel „Nassauer Hof“, Baroness von Meerheimb aus Dobbartin im Hotel „Schwarzer Bock“.

b Der 9. Volksunterhaltungsabend hatte, der Karnevalzeit Rechnung tragend, seine Aufgabe darin erblickt, seinen zahlreichen Besuchern deutschen Frohsinn von Hans Sachs bis Ringelnatz zu vermitteln. Eine Aufgabe, die immer lobenswert ist und von Erfolg begleitet sein wird, wenn sie so gelöst wird, wie dies der schon oft bewährte Alexander Starke (Nürnberg) vermochte. Selbst ein ganz verknöchelter Griesgram hätte hier nicht ernsthaft bleiben können. In Starkes Programm waren sie alle vertreten, die Namen von Klang, deren Träger tief aus dem klaren Born goldenen Humors schöpfen. Und des Nürnbergers nuancenreiche Vortragskunst war von unvergleichlicher Wirkung. Gleich den gesprochenen Dichtungen zündeten auch die Lieder zur Laute. Es war ein viel belächelter und belächter Abend gleich einem heilsamen Bad, in das jeder Mensch dieser Tage steigen soll um Kraft und Widerstandsfähigkeit zu gewinnen. So hinterliess auch diese Veranstaltung des Volksbildungsvereins, dessen Erfolg die Zuhörer mit stürmischem Jubel und Dr. Kalischek durch Ueberreichung eines mit den Heimatfarben geschmückten Kranzes bekundeten, die günstigsten und erfreulichsten Eindrücke.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen

— **Hausse in Robinsons.** Dr. Ritters Beispiel augenscheinlich einen neuen Rousseau-Kompensationsmittel: In den Vereinigten Staaten haben ein Schauspielerpaar in Los Angeles, zwei verwitwete Ärzte in Chicago und — ein Mädchenpensionat in den Adirondacks ihre feste Absicht erklärt, sich auf einsame Inseln in der Südsee zurückzuziehen, um dort im Paradies zu leben.

— **Englischer Humor rund um das Auto.** Einem neuen Kleinauto behauptet sein Konstrukteur, dass es vollkommen geräuschlos sei. Wenn man es aber hochhebt und dicht ans Ohr hält, wird doch wohl die Maschine ticken hören. — Deutscher hat ein Auto erfunden, das auseinander genommen werden kann, wenn man es in Garage unterbringen will. Eine Garage, die schnell zusammenzusetzen kann, wenn die Frau Besitzers beim Einfahren das Tor verfehlt hat, wäre weit nützlicher. — Spielzeugautos sind jetzt mit allen Einrichtungen ausgerüstet, die ein richtiger Wagen hat. Zu manchen gibt es sogar einen Fussgänger mit Uhrwerk, der ganz realistisch quietscht, wenn man ihn überfährt.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 11. Februar 1930.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

A.

Aumüller, E., Hr., Rüdesheim
Hotel Osterhoff

B.

Baekhaus, J., Hr., Koblenz Hansa-Hotel
Baekhaus, J., Hr., Koblenz Grüner Wald
Bar, A., Hr., Frankfurt a. M.

C.

Cassett, M., Fr. m. Tochter, Bexhill
Pension Fortuna
Cauer, K., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M.

D.

Dreyer, E., Fr. Dr., Harzburg Zum Bären
Becker, M., Hr. m. Fr., Zürich, Hansa-Hotel
Bender, M., Hr., Zell Union
Beyer, R., Hr. Prok., Barmen Rose
Dezner, Th., Hr. m. Fr., Köln

E.

Ehhardt, M., Hr. Fabrikbes., Leipzig
Kühnischer Hof
Ehmer, W., Hr. m. Fr., Saarbrücken
Zwei Bäume

F.

Fahrig, A., Fr., Worms Kölnischer Hof
Fick, J. C., Hr. Prok., Weidenau
Kühnischer Hof

G.

Gante, I., Fr., Geisenheim Gold. Brunnen
Gercke, E., Hr., Berlin Hotel Bender
Goebel, M., Hr. Antmann m. Fr., Worms
Hotel Reichspost-Reichshof

H.

Haberland, U., Hr. Dr. chem., Verdlingen
Hotel Reichspost-Reichshof
Hammel, M., Fr., Düsseldorf, Taunus-Hotel
Hambürken, J., Hr., Düsseldorf

I.

Hebel, W., Hr. Landesrat, Kassel
Hotel Berg
Hegemann, W., Hr., Altona Grüner Wald
Heineke, R., Hr., Köln Grüner Wald

J.

Heinsen, J., Hr., Nürnberg Grüner Wald
Heinrich, W., Hr. Staatsanwalt, Leipzig
Fremdenheim Grandparr-Schroeder
Heitz, B., Hr., Essen Kölnischer Hof
Henke, H., Hr. Oberstlt., a. D., Berlin

K.

Henkel, P., Hr., Wien Grüner Wald
Henning, E., Hr., Mainz Schützenhof
Heubach, E., Fr., Kapkeim, Schwarzer Bock
Hillenbrand, J., Fr., Augsburg Union
Hinkel, A., Fr., Frankfurt a. M.

L.

Hirschler, A., Fr., Frankfurt a. M.
Ritters Hotel
Höchen, G., Fr. Haus Landseid bei
Burscheid Englischer Hof

M.

Horn, H., Hr., Krefeld Grüner Wald
Hulbe, S., Fr., Nordhausen, Evang. Hospiz
von Hundheim, F., Fr., Düsseldorf
Englischer Hof

N.

Janzen, G., Hr. Gutsbes., m. Fr., Königsberg
Pension Hamburger Hof
Junghaus, A., Hr., Uhm Grüner Wald

O.

Kahn, H., Hr. m. Fr., Embken
Hotel Berg
Kahnheimer, W., Hr., Berlin Hansa-Hotel
Kamberg, J., Hr. stud. med., Leiden

P.

Kosch, E., Hr., Gleiwitz Zum Falken
Kiehl, G., Hr., Barmen Domhotel
Kistner, H., Hr., Viersen Grüner Wald
Klapprodt, H., Hr. m. Fr., Hamburg

Q.

Klondiggensen, H., Hr., Detmold
Schwarzer Bock
Kling, F., Hr., Mannheim Grüner Wald

R.

Kloos, H., Hr. Baumeister m. Fr.,
Sobernheim Zur Stadt Biebrich
Köhler, Cl., Fr., Düsseldorf Englischer Hof
Kraft, W., Hr. m. Fr., Heidelberg

S.

Kraus, P., Hr., Barmen Rose
Krause, W., Hr., Berlin Zwei Bäume
Kreuzen, E., Hr., Leipzig Weisses Ross
Kriesberg, J., Hr., Frankfurt a. M.

T.

Kunz, F., Hr. m. Fr., Essen Zentral-Hotel
Lambert, A., Hr., Wolfersborn Hansa-Hotel
Liffmann, Hr. Rechtsanwalt, Dr., Berlin

U.

Leye, H., Hr., Düsseldorf Schwarzer Bock
Lichtenberg, J., Hr. Rentner, Köln-Lindenthal
Lichtenstein, M., Fr., Leipzig

V.

Liebl, F., Hr. m. Fr., Luxemburg
Römerbad
Limbeck, A., Hr., Emmerich Zum Falken
Litzburger, P., Hr. Zeitung-verleger

W.

Löw, H., Hr. m. Fr., Würzburg
Schwarzer Bock
Löss, H., Hr., Hünenau Grüner Wald
Loreuz, W., Hr., Frankfurt a. M.

X.

Lubosch, F., Hr., Nürnberg, Hotel Viktoria
Malder, L., Hr., Debica, Radesheimer Str. 7
Meidt, J., Hr. m. Fr., Darmstadt, H. Berg

Y.

Meinke, B., Hr., Berlin Neuer Adler
Metz, W., Hr., Friedrichssee, Schützenhof
Meyer, A., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M.

Z.

Hotel Reichspost-Reichshof
von Mickwitz, M., Fr., Stockholm
Webergasse 25
Müllberg, A., Hr. Chem. Dr. m. Fr.,
Düsseldorf Hotel Vogel

Nathan, W., Hr., Köln Grüner Wald
Neuhans, P., Hr., Eisenach, Hotel Dahlheim
Niederquelle, F., Hr. m. Fr., Homfel
Römerbad

Nolte, H., Hr., Essen Hansa-Hotel
Ostertag, A., Hr., Stuttgart, Grüner Wald
Paicos, G., Hr., Antwerpen, Friedrichshof
Petersen, A., Hr. Dir. m. Fr., Berlin

Schwarzer Bock
Pill, M., Fr., Haus Sandseid b. Burscheid
Englischer Hof
Pollmer, K., Hr., Harmsbach, Zur Stadt Biebrich

Rose
Preis, H., Hr. Dir., Barmen Rose
Prübs, J., Hr., Brandenburg, Goldenes Ross
Quarles von Ufford, J. A., Obering.,
Haug Metropole

Konditorei WIEN

Café und Restaurant
Wilhelmstr. 20 Telefon 28 210

Wiener Gebäck u. Eis-Spezialitäten

Täglich anserwählte Dinners und Soupers
à Mk. 1,25 u. 1,80 Sonntags à Mk. 1,50 u. 2,25
Jeden Samstag u. Sonntag Tanzabend.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt
in vier Abschnitte.

Den 1. Abschnitt (1.—5. Tag) bildet
der Zustand anfänglicher Erschlaffung.

Das 2. Stadium (6.—12. Tag) bildet
die erste vermeintliche Besserung.

Im 3. Stadium (13.—22. Tag) macht
sich die Reaktion der Kur bemerkbar.

Erst der 4. Abschnitt der Kur bringt
die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Bäder für Passanten



Pension einschl. Kurbad von RM. 9.— an
Langgasse 42, am Kaiser-Friedrich-Bad

Hotel-Pension-Villa Esplanade

Sonnenberger Straße 30. Vornehme Fremdenpension. Freie, herrliche Südlage. Aussicht auf Kurpark, Weiher und Kurhaus. Nähe vom Staatstheater und Kochbrunnen. Genuß des Konzertes. Zimmer mit fließendem Wasser. Privatbad mit Toilette. Thermalbäder in jeder Etage. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise. Winterarrangement.

Das

Wiesbadener Bade-Blatt

stellt dadurch, dass es in allen Hotels und Pensionen
stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des
Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäfts-
welt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das

beste Insertions-Organ

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstr. 4. Thermal-
bäder mit Ruhegelegenheit
von 8—13 u. 15—18 Uhr.
An Samstagen Badezeit bis
19 Uhr. Sonn- und
Feiertags geschlossen.

Hotel u. Badhaus
Goldenes Kreuz
schön eingerichtete Zimmer mit kalt- und warm-
fließendem Wasser.
Thermalbäder
aus eigenen Quellen
Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut.
Passantenbäder.

KURHAUS WIESBADEN

Im Verkehrsamt, Eingang Theaterkolonnade und am Eingang zum Kurhaus, Kasse rechts werden

Kurhausdauerkarten für das Kalenderjahr 1930

für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte ausgegeben.

Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der Lösung ab.

Es kommen zur Verausgabung:

1. Persönlich gültige Karten, 2. Familienkarten, Dutzendhefte, 4. Fünfingerhefte.

Die Preise sind folgende:

	für 1 Jahr	für 1/4 Jahr
Persönlich gültige Karten	RM.	RM.
für Einwohner die Hauptkarte	50.—	12.50
für Einwohner die Beikarte	30.—	7.50
für Bewohner d. Nachbarorte d. Hauptkarte	60.—	15.—
für Bewohner der Nachbarorte die Beikarte	40.—	10.—
Familienkarten		
für Einwohner die Hauptkarte	72.—	18.—
für Bewohner d. Nachbarorte d. Hauptkarte	80.—	20.—
Fünfingerhefte, nicht persönlich, für Einwohner u. Bewohner der Nachbarorte	35.—	—
Dutzendhefte, nicht persönlich, für Einwohner u. Bewohner der Nachbarorte	10.—	—

Ab 1. Januar 1930 besteht im Kurhaus Garderobezwang. Die Garderobegebühr beträgt 20 Pfg. Den Inhabern von Kurhausdauerkarten (einschl. Familienkarten) wird jedoch die Vergünstigung gewährt, dass sie sich durch Lösung einer Garderobemarkte von der jeweiligen Garderobegebühr befreien. In diesem Falle wird die Kleiderablage pro Vierteljahr durch Entrichtung von 2 RM. abgefunden. Als Ausweis dient eine in eine besondere Garderobekarte eingeklebte Marke, welche mit dem Kleidungsstück abzugeben ist. Es wird gebeten, die bereits ausgestellten und sich im Besitz der seitherigen Abonnenten befindlichen Garderobekarten bei Lösung der neuen Dauerkarte mitzubringen.

Karten für Einwohner sind nur diejenigen Personen zu lösen berechtigt, die im Stadtbezirk Wiesbaden, einschliesslich der eingemeindeten Orte, ihren ständigen Wohnsitz haben.

Karten für Bewohner der Nachbarorte werden nur an solche Personen ausgegeben, die in den Nachbarorten bis einschliesslich Oppenheim, Nierstein, Mainz, Ingelheim, Bingen, Rüdesheim, Schlangenbad, Bad Schwalbach, Niedernhausen, Höchst und Flörsheim für dauernd ansässig sind.

Bei Lösung von Dauerkarten, Dutzend- und Fünfingerheften, ist ein Ausweis über die Berechtigung hierzu vorzulegen.

Bei Lösung von Dauerkarten ist ein Brustbild von 4x4 cm Grösse zum Anheften an die Karten erforderlich (für Familienkarten, Bild des Familienoberhauptes). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit.

Die Kurhausdauerkarten berechtigen zum Besuche des Kurhauses und des Kurgartens, der Lese- und Unterhaltungsräume und der regelmäßigen Abonnementskonzerte. Zu Sonderveranstaltungen berechtigen diese Karten nicht.

Die Dutzend- und Fünfingerhefte berechtigen in demselben Umfange zum Besuche des Kurhauses usw. wie die Dauerkarten.

Inhaber von Dauerkarten, Dutzend- und Fünfingerheften erhalten bei Gartenfesten und Bällen, einschliesslich Maskenbällen, ermäßigte Vorzugskarten.

Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden.

Der Jahrespreis für die persönlich gültigen, wie für die Familienkarten kann in vier gleichen Raten zum 1. jeden Vierteljahres gezahlt werden. Die Dutzend- und Fünfingerhefte sind bei Lösung voll zu bezahlen und gelten vom Tag der Lösung ab, die Dutzendhefte für drei Monate, die Fünfingerhefte für zwölf Monate.

Abonnenten, die auf die Ratenzahlungen verzichten und bei Lösung einer Dauerkarte den Jahrespreis voll bezahlen, erhalten bei Abnahme persönlich gültiger Karten zu jeder Karte, Haupt- und Beikarte unentgeltlich 2 Gutscheine für besondere Veranstaltungen der Kurverwaltung und bei Abnahme von Familienkarten ermäßigen sich die Preise für Einwohner auf RM 62.— und für Bewohner der Nachbarorte auf RM 70.—.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1929.

Der Magistrat.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Jeden Dienstag und Freitag Gesellschaftsspaziergänge

in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung.

Beteiligungsgeld **0.50 Mark** pro Person.

Treffpunkt: **14.30 Uhr** am Haupteingang des Kurhauses

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach der Witterung und Wegebeschaffenheit.

Jeder Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit
**Wiesbadener Natürl.
Kochbrunnen-Quellsalz
und Pastillen**

gegen Katarhe,
Husten, Heiserkeit,
Verschleimung,
Grippe, Magen-,
Darm- und Verdauungsstörungen



Preis: Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel

Zu haben:
Am Kochbrunnen, im „Badeblatt“-Büro, im Stadt.
Kaiser-Friedrich-Bad, im Städt. Brunnenkiosk, Weber-
gasse 8 und in allen Apotheken und Drogerien.

AMTLICHE PERSONENWAGEN

**KURHAUS UND AM
KOCHBRUNNEN**
Wiegegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung

KURHAUS MASKENBÄLLE 1930

Samstag, den 22. Februar: **IV. MASKENBALL**
Eintrittspreis: 8.50 Mk.; Dauerkarteneinhaber 5.50 Mk.

Sonntag, den 23. Februar: **17,11 Uhr: GROSSE FREMDENSITZUNG (SPRUDEL)**
unter dem Motto „Wiesbaden im Zeichen des Verkehrs „Einst und Jetzt““

Samstag, den 1. März: **V. MASKENBALL**
Eintrittspreis: 8.50 Mk.; Dauerkarteneinhaber 5.50 Mk.

Dienstag, den 4. März: **KOSTUMFEST**

MASKENBÄLLE 1930 KURHAUS

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet:
von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr.

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:
Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchzeiten 2.50 Mk. Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass. Kunstvereins sind zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen täglich ausser Montags geöffnet.
Eintrittspreis: 0.50 Mk.

Deutsche Nothilfe



Schafft frohe kräftige Jugend!
Das Bild der neuen Wohlfahrtskarte der Reichspost, die mit eingedruckter Marke für 12 Pf. verkauft wird.

Besuchszeit in Ateliers Wiesbadener Künstler

(Freie Künstlerschaft Wiesbaden)

Malerei: Alo Altripp, Nikolastrasse 32. 12-13 Uhr.
Fernsprecher 239 65. — Alexei und Andrej v. Jawlensky, Beethovenstrasse 9. Fernsprecher 263 60. — Helmut Eichheim, Moritzstrasse 6. — Anna Queckfeldt, Mosbacher Strasse 12. Sonntag 11—13 Uhr. Fernsprecher 224 39.
Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter Str. 10. Fernsprecher 220 20.
Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fernsprecher 266 30. — Rud. Joseph, Arndtstrasse 6. Fernsprecher 220 70. — Ludw. Minner, Wilhelmstrasse 10. Fernsprecher 246 88.

Pension Villa Humboldt

22 Frankfurter Strasse 22

Tel. 231 72

Gegr. 1903

Jede Diät.

Bes. J. F.